

Schachlehrstunde vom Großmeister

Sebastian Siebrecht bringt seit zehn Jahren Grundschulern das Schachspielen bei. Dabei lernen die Kinder mehr als nur die Spielregeln

Von Gesa Kortekamp

Schach – das ist doch dieses etwas verstaubte Brettspiel, bei dem sich zwei Spieler stundenlang gegenüber sitzen und beäugen. Wer dieses Bild im Kopf hat, der wird bei den Schachtagen im Allee-Center in Altenessen überrascht. Das Durchschnittsalter liegt hier nämlich bei rund acht Jahren und langweilig wird es auch nicht.

Seit zehn Jahren bringt Sebastian Siebrecht Grundschulern das Schachspielen bei. Zuerst nur in seiner Heimat Essen, mittlerweile baut der Großmeister 20 Mal pro Jahr in ganz Deutschland Schachbretter in Einkaufszentren auf und bringt Schulklassen und Passanten das Brettspiel bei.



„Man lernt voraus-schauendes Denken und

die Konzentrations-fähigkeit wird geschult.“

Sebastian Siebrecht, Großmeister im Schach

Am Montagmorgen ist die erste Klasse der Karlschule vorbeigekommen. Die Kleinen können ihre Finger nicht von den fast kindhohen Figuren lassen. Ein Mädchen versucht sogar, auf einem der weißen Springer zu reiten. Siebrecht erklärt die Regeln und dann wird eine Runde gespielt – nur mit Bauern. OB Thomas Kufen, der



Die Erstklässler der Karlschule lernen im Allee-Center von den Schach-Profis. Eine Woche lang können Interessierte die Regeln des Brettspiels lernen und selber spielen.

FOTO: JULIA TILLMANN

beim Auftakt dabei war, solidarisiert sich schnell mit den schwarzen Spielfiguren. „Den holen wir uns“, sagt er und meint einen weißen Bauern. Er verbindet mit Schach viel Positives. „Man erwirbt Fähigkeiten, die man auch im Schulbereich sehr gut gebrauchen kann“, sagt er.

Den Schülern geht es bei Spiel aber erstmal um anderes. Ilias Alhuni etwa spielt einfach lieber Brettspiele als mit dem Handy. Davon

werde er nur müde, sagt der Achtjährige. Was er am Schach so toll findet? „Alle umzuklicken“. Das Mädchen am Brett neben ihm schätzt hingegen den sozialen Aspekt: Man könne das Spiel zu zweit spielen.

Als Timo Küppers seine Begeisterung für Schach entdeckte, war er im gleichen Alter wie die Schüler an den Tischen. 2009 nahm er bei Siebrechts Grundschulschach-Turnier im Steeler Stadtgarten teil –

und landete direkt in den Top Ten. „Das hat mich angespornt“, erinnert sich der 18-Jährige. Also blieb er dran. Mittlerweile ist er Fide-Meister, spielt in der ersten Mannschaft der Schachfreunde Katernberg und nimmt an Turnieren auf der ganzen Welt teil.

Spaß am Spiel ist entscheidend

Was ihn an dem Brettspiel besonders begeistert: „Es gibt keinen Glücksfaktor. Man ist selber für seinen Erfolg oder Misserfolg verantwortlich.“ Rund 15 Stunden pro Woche widmet er sich seinem Hobby neben dem Jurastudium.

Heute sitzt er gemeinsam mit Siebrecht und der Europameisterin Fiona Sieber zwischen den Erstklässlern, gibt Tipps und beantwortet Fragen. Siebrecht betont, es gehe nicht nur um die Spielregeln. Schach bringe viele Vorteile mit sich, die darüber hinausgingen. „Man lernt vorausschauendes Denken, die Konzentrationsfähigkeit wird geschult und man entwickelt Lösungskompetenz“, erklärt der 45-Jährige. Aber eins soll natürlich bei all dem nicht zu kurz kommen: der Spaß am Spiel.



Schachmeister Sebastian Siebrecht erklärt mit großen Schachfiguren den Schülern die Spielregeln.

FOTO: SARA SCHURMANN

Programm noch bis zum 23. Februar

■ Vom 18. bis zum 23. Februar wird im Allee-Center Schach gespielt. Zwischen 10 und 20 Uhr können Interessierte vorbeikommen und sich Tipps von den Profis abholen.

■ Vormittags, 10-15 Uhr, geben Sebastian Siebrecht, Timo Küppers und Fiona Sieber Kindergruppen und Schulklassen Schachunterricht. Danach stehen Turniere auf dem Programm.